

Misch Dich ein

Internationale Wochen gegen
Rassismus 2023 Gronau



Gronauer Netzwerk Migration
GroNet

20.03.2023 – 02.04.2023

Sharpeville, Südafrika: Am Vormittag des 21. März 1960 finden sich an verschiedenen Orten der kleinen Stadt 50 km südlich von Johannesburg zwischen 5.000 und 7.000 Menschen zusammen. Sie folgen einem Aufruf des Pan African Congress (PAC), der eine fünftägige gewaltfreie und friedliche Protestaktion angekündigt hatte.



Die Menschen demonstrierten gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes. Diese regelten das »Aufenthaltsrecht« der schwarzen Südafrikaner*innen. Die Anzahl der Schwarzen außerhalb der »homelands« sollte so auf ein Minimum beschränkt werden, ihre Arbeitskraft aber weiter zur Verfügung stellen.

Die Demonstrierenden setzen sich in Richtung Polizeistation im Sharpeviller Zentrum in Bewegung. Die Polizei hält die friedlich demonstrierende Menge mit niedrig fliegenden Flugzeugen und Tränengas in Schach. Um kurz nach 13 Uhr eskaliert dann schließlich die Situation: Angeblich als Reaktion auf Steinewerfer schießt die Polizei in die Menge. Die Menschen fliehen in Panik, die Polizei schießt weiter.

69 Menschen werden getötet, darunter acht Frauen und zehn Kinder. Viele – die Angaben variieren von 180 bis zu über 300 Personen – werden verletzt, teilweise schwer.

Als Gedenktag an das Massaker von Sharpeville wurde sechs Jahre später, 1966, der 21. März von den Vereinten Nationen zum »Internationalen Tag zur Überwindung von rassistischer Diskriminierung« ausgerufen. 1979 wurde dieser Gedenktag durch die Einladung der Vereinten Nationen an ihre Mitgliedstaaten ergänzt, eine alljährliche Aktionswoche der Solidarität mit den Gegner*innen und Opfern von Rassismus zu organisieren. Am 10. Dezember 1996, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, setzt Nelson Mandela in Sharpeville schließlich mit seiner Unterschrift die neue demokratische Verfassung Südafrikas in Kraft. Der 21. März wird in Südafrika als South African Human Rights Day, als »Südafrikanischer Tag der Menschenrechte« begangen.

Freitag, 10.03.2023, 17:30 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
„Nicht böse gemeint...?“
Stadtbücherei Gronau, Parkstr. 1



Nicht böse gemeint...?

...das fragen sich viele Menschen, die Formen alltäglichen Rassismus wie kleine Nadelstiche erleben. Nicht wenige hinterfragen sich und ihre Wahrnehmung, zweifeln an sich selbst. Und erkennen doch die rassistischen Denkmuster, die – beabsichtigt oder nicht – immer wieder zum Tragen kommen.

Für andere scheint Rassismus oft weit weg: Doch Rassismus gehört für viele Menschen auch hier bei uns im Kreis Borken zum Alltag. Rassismus kann überall vorkommen.

Viele Betroffene schweigen über die Geschehnisse, da sie die Erfahrung machen, dass ihnen nicht geglaubt wird. Häufig reagiert die Mehrheitsgesellschaft auf rassistische Vorfälle immer noch mit Schweigen.

Die Ausstellung hat das Ziel, Rassismus mit seinen Folgen sichtbar zu machen. Dazu haben wir betroffene Menschen aus dem Kreis Borken gebeten von ihren Erlebnissen mit Rassismus zu erzählen.

Wir möchten dazu ermutigen, über Rassismus zu sprechen.
Veranstalter: Interkulturelles Netzwerk Westmünsterland

Durch die Ausstellung führen:

Frau Anna Berek-Telöken, Caritasverband für das Dekanat Borken
Sarah Jrab, DRK- Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit

Freitag, 10.03.2023, 17:30 Uhr
Vortrag Bengü Kocatürk-Schuster (DOMiD)
„rassistische/antisemitische Gewalt in
Deutschland aus der Betroffenenperspektive“
Stadtbücherei Gronau



©Foto: Edson Pereira

Frau Bengü Kocatürk-Schuster, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des **DOMiD e.V. – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland** referiert über rassistische/antisemitische Gewalt in Deutschland aus der Betroffenenperspektive – basierend auf einigen Materialien aus der DOMiD-Sammlung.

Anmeldung ahmet.sezer@gronau.de

Tel. 02562/12214

Moderation: Frau Helga Ausländer, Euregio-VHS Gronau

Montag, 20.03.2023, 14:00-16:00 „Bloggen gegen Rassismus“ Haus der Begegnung, Jöbkesweg 5

Lesung und Diskussion zum Thema

„Bloggen gegen Rassismus“

**Eingeladen ist Herr Said Rezek, Autor des Buches
„Bloggen gegen Rassismus – Holen wir uns das Netz zurück“**

Said Rezek ist Politikwissenschaftler, politischer Bildner und freier Journalist. Er hat sein Volontariat bei den Ruhr Nachrichten absolviert und schreibt nun unter anderem für den NDR, das MiGAZIN sowie die taz. In seinem 2020 veröffentlichten Buch „Bloggen gegen Rassismus - Holen wir uns das Netz zurück!“ beleuchtet er die rechte Szene im Netz und zeigt den Leser:innen, wie sie sich als Blogger:innen gegen Rassismus und für eine vielfältige Gesellschaft im Netz engagieren können.

Said Rezek ist davon überzeugt: „Jede:r kann der Hetze im Netz Paroli bieten und positive Akzente für eine vielfältige, friedliche und demokratische Gesellschaft setzen.“ Wie dies durch das Bloggen gelingen kann, darauf geht Said Rezek im Rahmen seiner Lesungen mit vielen praktischen Beispielen ein.

Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler ab dem 9. Jahrgang sowie Lehrkräfte und weitere interessierte Akteure in der Integrationsarbeit.

Montag, 20.03.23
14:00 bis 16:00 Uhr
Haus der Begegnung
Jöbkesweg 5, 48599 Gronau

Dienstag, 21.03.2023
14:00 bis 16:00 Uhr
Städtische Gesamtschule Bocholt
Rheinstraße 4, 46395 Bocholt



„Jede:r kann der
Hetze im Netz Paroli
bieten und positive
Akzente für eine
vielfältige, friedliche
und demokratische
Gesellschaft setzen.“



**Dienstag, 21.03.2022, ab 15 Uhr
Infostand GroNet
an der Neustraße
(vor der St. Antonius Kirche)**



- Glücksrad: testen Sie spielerisch Ihre Kenntnisse über deutsche Kultur, Geschichte und Politik
- Anti-Rassismus-Quiz
- Unwörter des Jahres
- Informationen (Informationshefte, Postkarten & Aufkleber)
- Aktion Postkarten #MischDichein
- und vieles mehr...



Mittwoch, 22.03.2023, 17:30 Uhr
Filmvorführung „Schwarze Adler“
Cinetech Kino Gronau, Mühlenmathe 37



Schwarze Adler ist ein Dokumentarfilm des deutschen Regisseurs Torsten Körner und des Produzenten Leopold Hoesch aus dem Jahr 2021. Der Film thematisiert die Erlebnisse schwarzer und afrodeutscher Spieler aus der deutschen Fußballnationalmannschaft und dem deutschen Profifußball. In Schwarze Adler sprechen sie über ihren Weg zum Profisport, ihre Karrieren und ihre Erfahrungen mit rassistischen Vorurteilen und Anfeindungen. Dabei wird auf Sprechertext und Kommentierung verzichtet. Die Protagonisten erzählen ihre Geschichten selbst, illustriert durch verschiedene Archivausschnitte von 1945 bis 2021.

Der Eintritt ist frei.

Anmeldung per Mail an: integration@gronau.de

Kinosaal wird durch Cinetech Gronau kostenfrei zur Verfügung gestellt.



Donnerstag, 23.03.2023, 11:00 Uhr
Besuch der Gedenkstätte für Freiheit und
Rechtsstaatlichkeit
10+1 Bäume für die Opfer des NSU



© Foto Stadt Gronau

Mit dieser Gedenkstätte setzt die Stadt Gronau ein Zeichen für ein vielfältiges, friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben in Gronau. Die Zahl elf ergibt sich aus zehn Bäumen für die zehn Opfer des NSU und einen Baum für alle anderen, zum Teil unbekannt, Opfer rassistischer Angriffe. Eine Gedenktafel soll über die Bedeutung des Mahnmals aufklären. Gleichzeitig soll der Erinnerungsort ein Signal des Widerstands gegen den rechtsextremistischen Terror senden. Bei diesem Besuch wird eine gemeinsame Resolution gegen Rassismus und Diskriminierung verlesen.

Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Rainer Doetkotte
Musikalische Begleitung durch Luis Andrade, Cello

Donnerstag, 23.03.2023, 14:00-19:00 Uhr
Ausflug zur „Knatterdrom“ (Kartbahn)

Gesamtschule Gronau, Caritas-Migrationsdienst und Gemeindec Caritas organisieren einen Ausflug zur „Knatterdrom“ (Kartbahn) mit Schülerinnen aus aller Welt. Im Industriepark in Greven Reckenfeld befindet sich die größte In- und Outdoor-Kartbahn im Münsterland. Die gesamte Rennstrecke ist 900 Meter lang, der Parcours verfügt über eine Steilkurve und eine Auslaufkurve.

Die Fläche von 10.000 qm ist die ideale Voraussetzung für einen Parcours der Superlative. Eine Gesamt-Rennstrecke von 900 m und die moderne und technisch ausgereifte Kartflotte sorgen für eine ungebremste Freude im Kartsport.



**Eine Veranstaltung für die Schülerinnen und Schüler der
Gesamtschule Gronau.**

**Veranstalter: Gesamtschule Gronau, Caritas-Migrationsdienst,
Gemeindec Caritas**

Donnerstag, 23.03.2023, 12:00 Uhr Besuch des jüdischen Friedhofs

Der jüdische Friedhof in Gronau

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, heißt es an einer Stelle im Talmud, einem der bedeutendsten Schriftwerke des Judentums. Folglich ist ein jüdischer Friedhof für die Lebenden ein zentraler Ort ihrer Identität.

Bei der Suche nach einem „Ewigkeitsgrab“ für den 1828 verstorbenen Eperaner Hirsch Weyl wurde im gleichen Jahr vor den Toren der Orte Epe und Gronau an der heutigen Vereinsstraße der jüdische Friedhof begründet.

54 Grabmale weisen auf ein florierendes jüdisches Leben in beiden Orten und Nienborg hin.



Die letzte Beisetzung am 19. Dezember 1936 wird somit zum Symbol für den bevorstehenden Holocaust, die Vernichtung und Ausrottung jüdischer Mitbürger.

Der „Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V.“ setzt sich unter anderem dafür ein, dass die Namen nicht vergessen werden. Mehr noch. Den Namen der Mitbürger wollen wir wieder, wenn möglich ein Gesicht geben.

Für weitere Informationen:
<https://alte-synagoge-epe.chayns.net/>

Alte Synagoge Epe e.V.



Freitag, 24.03.2023, 11:00 Uhr Besuch der Alten Synagoge Epe

Im Dezember 2016 gründete sich ein Initiativkreis des Heimatvereins Epe, aus dem dann am 18.09.2017 der gemeinnützige Verein „Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V.“ hervorging. Ziel des Förderkreises ist es, das alte Synagogengebäude in Epe einer neuen Nutzung zuzuführen. Nach der Renovierung und Restaurierung soll die Alte Synagoge in Epe ein Ort sein der Erinnerung der Begegnung, des Lernens und der Kultur. Bis es jedoch soweit ist, sind umfangreiche Bau- und Restaurierungsarbeiten notwendig, da die Synagoge nach dem Brandanschlag in der Pogromnacht 1938 mehrmals umgebaut und verändert worden ist und in den letzten Jahren leer stand.

Der Förderkreis will das Gebäude der Alten Synagoge Epe, Wilhelmstraße 5, erhalten und nutzbar machen zur Förderung von Kultur, Denkmalpflege und Heimatkunde. Das Gebäude der restaurierten Synagoge soll zu einem Zentrum der Erinnerung und des Gedenkens an jüdisches Leben in Epe, Gronau und dem Kreis Borken werden.



Für weitere Informationen:

<https://alte-synagoge-epe.chayns.net/>



Foto Stadt Gronau

Herr Rudolf Nacke informiert über die Geschichte und den aktuellen Stand der Restaurierungsarbeiten der Synagoge.



Freitag, 24.03.2023, ab 18:30 Uhr Interreligiöses Fastenbrechen Haus der Begegnung

Die Fastenzeit des Ramadans dauert immer einen Monat – mal ist der Ramadan 29, mal 30 Tage lang. Er fällt auf den neunten Monat des islamischen Mondkalenders, wodurch sich der genaue Zeitpunkt des Beginns verschiebt. Die Verschiebung liegt an der Abweichung des Mondkalenders vom gregorianischen Kalender, der in Deutschland gebräuchlich ist. So kommt es, dass der Ramadan die Jahreszeiten durchläuft. Das heißt, dass die Teilnehmer je nach Jahr und Wohnort unterschiedlich lange fasten müssen, da Sonnenaufgang und Sonnenuntergang jahreszeitlich stark variieren.



2023 dauert der Ramadan vom 23. März bis zum Ramadan-Fest am 21. April. Im Islam ist das Fastenbrechen der abendliche Abschluss eines Fastentages während des Ramadans mit dem Abendgebet bei Einbruch der Dunkelheit. Traditionell wird als erstes eine Dattel gegessen oder Wasser/Milch getrunken.

Eintritt kostenfrei!

Wir bitten jedoch höflich um Anmeldung mit Angabe der Personenzahl spätestens bis zum 20.03.2023 an:

Frau Sawsan Yasin
Sawsan.Yasin@gronau.de



Am 24.03.23 beginnt der Einbruch der Dunkelheit um 18:57 Uhr. Das ist die Zeit für das Fastenbrechen für die Muslime, die an dem Tag fasten.

Aktion „#MischDich ein“

Das Gronauer Netzwerk Migration engagiert sich u.a. jährlich im Bereich der internationalen Wochen gegen Rassismus. In diesem Jahr stehen diese Wochen im Zeichen der Aktion "#MischDich ein". Im Rahmen dieser Aktion sollen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ihre Haltung zum Thema Rassismus in einem Satz erklären.



***Die Zitate sind nach Eingangsdatum aufgelistet**

„Ich mische mich ein und mache mich stark für ein friedvolles, gleichberechtigtes Miteinander, denn Rassismus darf in unserer Gesellschaft keinen Millimeter Platz haben. Lassen Sie uns gemeinsam ein deutliches und unübersehbares Zeichen setzen: für Menschlichkeit und Vielfalt, für unsere Demokratie.“

Rainer Doetkotte, Bürgermeister Stadt Gronau

„Ich mische mich ein, weil vielen von uns nicht klar ist, dass sich Rassismus überall in unserem Alltag versteckt. Da sollten wir alle gemeinsam aufmerksamer sein und Rassismus auf allen Ebenen bekämpfen.“

Stephanie Klaas, Bürgerstiftung Gronau

„Ich mische mich ein, weil eine breit angelegte Bildung und Hintergrundwissen das Beste Mittel gegen Vorurteile sind.“

Ulrich Lenzing, Stadtbücherei Gronau

Aktion „#MischDichein“

„Ich mische mich ein, weil jeder Mensch, unabhängig von Religion, Hautfarbe oder Ethnizität, das Recht auf Gleichbehandlung hat.“

Patrick Distelkamp, Stadt Gronau FD-Soziales

„Ich mische mich ein, weil die Würde des Menschen unantastbar und Menschenfeindlichkeit nicht tragbar ist.“

Heike Wermer, MdL NRW

„Ich mische mich ein, weil ich mich gegen die Eingruppierung von Menschen in privilegiert und unterprivilegiert wehre. WER hat diese Norm festgelegt und mit welchem Recht?“

Edith Brefeld, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Gronau

„Ich mische mich ein, weil ich es als meine staatsbürgerliche Pflicht ansehe, mit ganzen Herzen für die Werte unseres Grundgesetzes, damit insbesondere auch für Wertschätzung und Toleranz einzutreten.“

Dr. Kai Zwicker, Landrat

„Ich mische mich ein, weil meine Kirche, die katholisch, das heißt, „weltumfassend“, ist, zeigt, wie Einheit in Vielfalt auch vor Ort gelebt werden kann, was aber gegenseitigen Respekt und ein aufeinander zugehen von allen Seiten erfordert.“

Michael Vehlken, Pfarrer.

„Ich mische mich ein, weil ich gegen Ausgrenzung und Rassismus, jedoch für Menschlichkeit bin!“

Birgit Hüsing-Hackfort, DRK Familienzentrum

„Ich mische mich ein, weil, rechtswidriges Fehlverhalten, Rechtsextremismus, Hass die Gemeinschaft spaltet und dies letztendlich zu tiefe , unüberwindliche menschliche Abgründe führt.“

Herbert Krause, Pro: Bürgerschaft

„Ich mische mich ein, um gemeinsam unsere demokratische Gesellschaft und die Gleichwertigkeit aller Menschen zu verteidigen.“

Jörg Eising, Kämmerer Stadt Gronau

„Ich mische mich ein, weil Solidarität, Toleranz und Respekt gegenüber den Mitmenschen und das Gespräch miteinander unverzichtbare Voraussetzungen für ein friedliches Zusammenleben sind!“
Erich Schwartz, WEG,

„Ich misch mich ein für ein respektvolles Miteinander unabhängig von Herkunft, Religion und Kultur.“
Sandra Cichon, Stadt Gronau, Erste Beigeordnete

„Ich misch mich ein, weil meine Maxime lautet: Behandle jeden Menschen so, wie auch Du behandelt werden möchtest!“
Guido Kratzke, Redaktion Westfälische Nachrichten

„Ich mische mich ein, weil ich dazu beitragen möchte, dass eine vielfältige Gesellschaft, in der sich alle Menschen wertschätzend auf Augenhöhe begegnen, zur Selbstverständlichkeit wird.“
Helga Ausländer, Euregio-VHS Gronau

„Ich mische mich ein, weil weder kulturelle noch soziale, noch regionale Herkunft einen guten Menschen machen, sondern allein der grundsätzliche Respekt vor dem Leben aller und die friedfertige, an Toleranz reiche Achtung der Gleichberechtigung.“
Uwe Riese, Pfarrer

„Ich mische mich ein, weil alle Menschen gleiche Chancen verdienen.“
Norbert Ricking, SPD Gronau und Epe

„Ich mische mich ein, weil mir eine Handwerkliche Zulassung erschwert wird obwohl der Abschluss hier anerkannt wurde und das Amt mich trotzdem nicht als Ingenieur sieht.“
Irfan Kuk, Mitglied im Integrationsrat

„Ich misch mich ein, weil es alle Menschen mit all' ihrer Unterschiedlichkeit verdient haben, mit Respekt und Wertschätzung begegnet zu werden.“
Dieter Homann, Caritas Flüchtlingsberatung

„Ich mische mich ein, weil es bei uns keinen Platz für Diskriminierung gibt, Vielfalt eine große Rolle in unserem internationalen Unternehmen spielt und es meine feste Meinung ist, dass divers aufgestellte Unternehmen besser und produktiver arbeiten.“

Dr. Jörg Haaren, Geschäftsführer Urenco Deutschland GmbH

„Ich mische mich ein, weil es mir schon immer zuwider war, wenn Menschen Ablehnung oder sogar Gewalt erfahren aufgrund ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihrer Religion oder ihrer Fähigkeiten.“

Sonja Jürgens, ehemalige Bürgermeisterin Stadt Gronau

„Ich mische mich ein, weil die DRK-Grundsätze der Menschlichkeit und Unparteilichkeit für mich universell sind und wir nicht wegschauen, sondern gegen Rassismus unsere Stimme erheben.“

Dr. Cornelius Rack, Vorstand DRK-Kreisverband Borken e.V.

„Ich mische mich ein, weil ich schon in der eigenen Familie erlebe, wie bereichernd andere Nationen und Kulturen für uns alle sind.“

Ralf Groß-Holtick, Stadt Gronau, Stadtbaurat

„Ich mische mich ein, weil Rassismus leider immer noch viel zu oft in unserem Alltag vorkommt und wir nur gemeinsam als Gesellschaft für unsere Demokratie und für die Menschenwürde eintreten können!“

Sarah Lahrkamp, MdB

„Ich mische mich ein, weil ich ein Zusammenleben von Menschen aus vielen Nationen als Bereicherung für uns alle empfinde.“

Klaus Wiedau, Redakteur i.R.

„Ich mische mich ein, weil Rassismus für viele Mitbürger: innen zum Alltag gehört und Rassismus auch dein Problem ist. Unterschwellige rassistische Äußerungen Anderer werden nicht immer eindeutig als solche klassifiziert. Auch eigene rassistische Einstellungen werden oft nicht erkannt. Deshalb ist es hochrelevant, die eigenen Einstellungen und die Einstellungen anderer kritisch zu hinterfragen. Eine zentrale Grundlage hierfür bildet ein gemeinsames Verständnis von Rassismus.“

Gordana Bernhardt, Jugendmigrationsdienst

„Ich mische mich ein, gebe Workshops an Schulen und versuche bei jeder Gelegenheit, nicht nur "mahndend" den Finger zu heben, sondern selbst als Vorbild voran zu gehen - Ich, als Musiker, weiß genau, wieviel Macht, Wörter haben können - Rassismus schmerzt & hinterlässt Narben in der Seele.“

Dennis Buss, Musiker & Pate gegen Rassismus am WvSG-Gronau

„Ich mische mich ein, weil Rassismus in unserer Gesellschaft keinen Platz haben darf und wir aktiv unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung vor dem Rechtsextremismus verteidigen müssen.“

Sergej Kernebeck, Vorsitzender der FDP Gronau

„Ich mische mich ein, weil Vielfalt Gronau lebens- und liebenswert macht.“

Annegret Lemken, Caritas Migrationsberatung

„Ich mische mich ein, weil alle Menschen gleich sind.“

Suat Dal, Kurdisch Ezidische Gemeinde

„Ich mische mich ein, wenn ich in meinem Umfeld abwertende, vorurteilsbeladene Äußerungen erlebe. Denn: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Aller Menschen.“

Gabi Drees, Bündnis 90/Die Grünen

„Ich mische mich ein, weil ich mich für die Gleichwertigkeit alle Menschen einsetze und das eine bürgerliche Pflicht ist.“

Ahmet Sezer, Stadt Gronau, Integrationsbeauftragter

„Ich mische mich ein, damit niemand in unserer Gesellschaft wegen seiner Abstammung, seiner Heimat und Herkunft Benachteiligung erfährt.“

Ibrahim Savci, Vorsitzender des Integrationsrates

„Ich mische mich ein, weil Menschenfeindlichkeit, Hass, Terror und Gewalt nie wieder das gesellschaftliche Leben bestimmen dürfen.“

Oliver Keesen, Driland Kolleg

„Ich mische mich ein, weil die unterschiedlichen Nationalitäten unsere Stadt bereichern und wir zusammen mehr erreichen können.

Für einander eintreten ist ein wichtiger Baustein für unser aller

Frieden und Wohlstand.“

Sebastian Laschke, CDU



Gronauer Netzwerk Migration GroNet, DRK Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit & Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Mit Unterstützung von:

Caritas Migrations-und Flüchtlingsberatung, DRK-Integrationsagentur, Driland Kolleg, Euregio-Volkshochschule Gronau (VHS), Integrationsrat der Stadt Gronau, Familienbildungsstätte Gronau, Förderkreis Alte Synagoge Epe e.V., Grenzenlos e.V. Jugendmigrationsdienst Gronau, KI- Kommunales Integrationszentrum Kreis Borken, Schulsozialarbeiter des multiprofessionellen Teams, Stadtbücherei Gronau & Epe, Jugendzentrum Luise, Jugendzentrum Stop

Kontakt:

Ahmet Sezer, Integrationsbeauftragter
02562/12-214

ahmet.sezer@gronau.de

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.“

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Misch Dich ein

Internationale Wochen gegen
Rassismus 2023 Gronau



Gronauer Netzwerk Migration
GroNet

20.03.2023 – 02.04.2023

